

"Du Bappe, sit wenn het egetli sSchwizer-Fernseh en Egge ab?"

Autor(en): **Geisser, Robert**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

machte mir so große Freude, daß ich es Ihnen sagen muß. Ich lebte auch viele Jahre in Amerika, meine Kinder sind dort geboren, ich habe dem großen Land sehr viel zu verdanken. Richard Huelsenbeck schreibt: «Ich aber lehne alle böartigen und unwissenden Kritiker ab. Amerika bleibt das Land der Freiheit.» Mir aus dem Herzen gesprochen. Alle studentischen Drucksergebnisse sollten den Mut haben, Huelsenbecks Artikel auch zu verbreiten. Daß so viele aus jenen Kreisen, bei denen man eine gewisse Intelligenz und ein Minimum an selbständigem Denken sollte voraussetzen können, die USA so anpöbeln, ist mir besonders unverständlich.

J. W., Oberengstringen

Will man nun dämpfen oder will man nicht?

Lieber Nebi,

in Deiner vorletzten Nummer hast Du auf zwei Seiten Eingesandtes unter dem Titel «Abschied von einem heißen Thema» veröffentlicht. Und da die Esse bekanntlich nicht ausgehen soll, möchte ich gleich wieder ein heißes Eisen zum Schmieden geben.

Ich finde, daß alle Einsender ein wichtiges Problem außer acht gelassen haben: Die Schwarzenbach-Initiative wurde verworfen. Das ist meiner Meinung nach gut so. Es hätte ungerechterweise diejenigen getroffen, die am wenigsten Schuld am ganzen Malaise haben. Ich glaube aber, daß die vielen Befürworter nicht aus Fremdenhaß ihr Ja in die Urne geworfen haben; sie dürften vielmehr wie ich der Meinung sein, daß unsere oberste Landesbehörde in Sachen «Konjunkturdämpfung» und in Sachen «Teuerungsstopp» schmählich versagt hat. Ja, ich vermute sogar, daß diese Parolen nur zur Täuschung des Volkes mißbraucht wurden.

Der erste Verfechter der Konjunkturdämpfung und des Teuerungsstopps, alt Bundesrat Schaffner, sitzt nun wegen seiner «Verdienste» in diesen Angelegenheiten in den höchsten Gremien der Exportindustrie. Das war der einzige Erfolg seiner Bemühungen für das Vaterland. Sein Nachfolger, Bundesrat Celio, hat ein verwässertes Exportdepot durchgesetzt, von dem er selbst am besten weiß, daß damit so gut wie nichts erreicht wird. Bei der Diskussion um eine Aufwertung des Schweizer Frankens gibt der gleiche Magistrat zu bedenken, daß dies ein Schlag gegen die Exportindustrie und die Fremdenindustrie wäre.

Will man nun eigentlich dämpfen und der Teuerung Einhalt gebieten oder will man das nicht? Damit wird doch zugegeben, daß mit einer Aufwertung die so sehr gewünschte Dämpfung eintreten würde; ich glaube jedoch nicht, daß dies der Ruin unserer Wirtschaft bedeuten würde.

Wenn man 1936 die Abwertung des Schweizer Frankens um 10 % als alleiniges Heilmittel für unsere Exportindustrie angesehen hat, und mit Recht, dann wäre jetzt die Korrektur auf den alten Stand ein ebensogutes Mittel im umgekehrten Sinne. Glaubst Du nicht auch wie ich, daß unsere Industrie, unsere Banken und auch die Hotellerie eine solche Maßnahme verkraften könnten? Die Vergangenheit hat doch zur Genüge bewiesen, daß mit Kreditrestriktionen die Konjunktur nicht gedämpft werden kann, daß aber mit

dieser Maßnahme die Teuerung direkt forciert wird. Die Zinsverteuerung wird einfach auf den Konsumenten abgewälzt. Der Konsum geht deshalb nicht zurück. Der Mensch muß ja essen und wohnen.

Hast Du auch ein wenig den Handelsteil der Zeitungen angeschaut? Ist Dir auch aufgefallen, wie unsere Banken, die großen wie die kleinen, immer größere Gewinne ausweisen? Eine Zeitung wie «Finanz und Wirtschaft» muß es ja wissen, wenn sie schreibt, daß unsere Großbanken alle Möglichkeiten der Reservebildung bis zum Platzen ausgenützt hätten, bevor die stark er-

höhten Gewinne ausgewiesen wurden. Auch die Gewinne der Exportindustrie sind ständig im Wachsen. Die Hotellerie hat bei einer Aufwertung nichts zu befürchten, denn das Ausland ist, bei lange nicht so guter Qualität, heute schon viel teurer als die Schweiz. Nur eine Lockerung der Geldpolitik im Zusammenhang mit einer Aufwertung, d. h. einer Korrektur auf den alten Stand, würde zu einer eventuellen Konjunkturabschwächung und damit zu einem Teuerungsstopp führen.

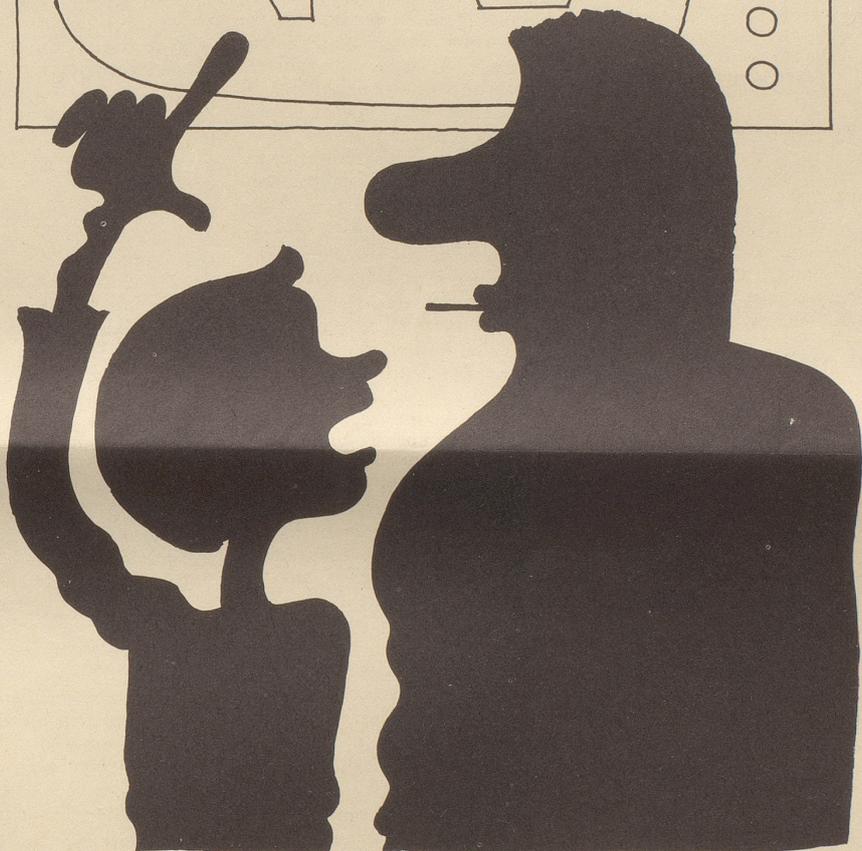
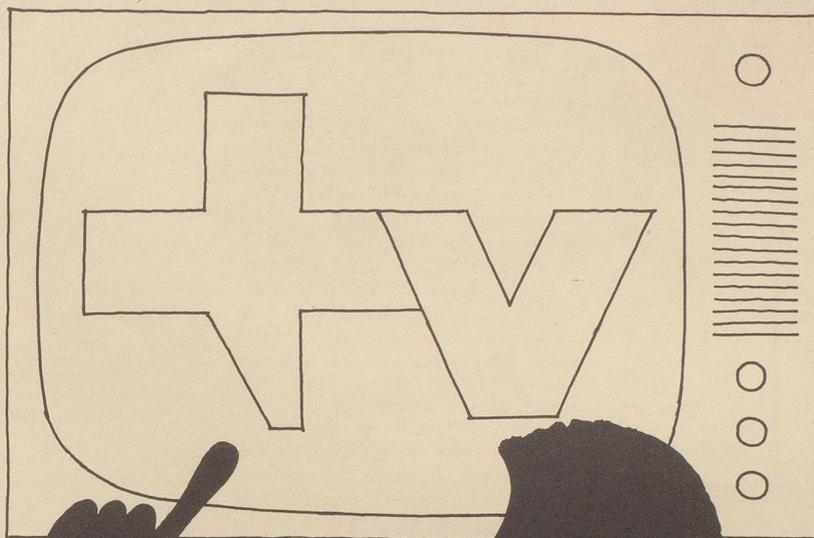
Ich habe aber einige Behördemitglieder im Verdacht, daß auch sie sich ihre späteren Verwaltungsratsposten in

der Industrie nicht verscherzen möchten, und daher wenig Hoffnung, daß es in nächster Zeit besser wird. Es gibt bereits Sachverständige, die von 6 % Hypothekenzinsen reden. Das gibt dann Mietzinsen, prost ...

So, nun langer's. Glaubst Du nicht, daß viele im Schweizervolk so denken und nur deshalb für Schwarzenbach stimmten? Wenn ein Bundesrat vor einer Abstimmung erst beteuern muß, daß seine angekündigten Maßnahmen *wirklich* durchgeführt würden, dann ist es schon schlimm genug um das Vertrauen in diese Behörde bestellt.

R. S., Basel

Zeichnung: Robert Geisser



« Du Bappe, sit wenn het egetli s Schwizer-Fernseh en Egge ab? »